

Gebietsweise erhebliche Lawinengefahr.

	<p>1800 m Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West, Lechtallengebirge, Verwall, Lechtaler Alpen</p>	
	<p>Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen</p>	

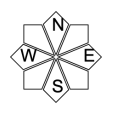
Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



10.02.2022
**Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West,
Lechquellengebirge, Verwall, Lechtaler Alpen**

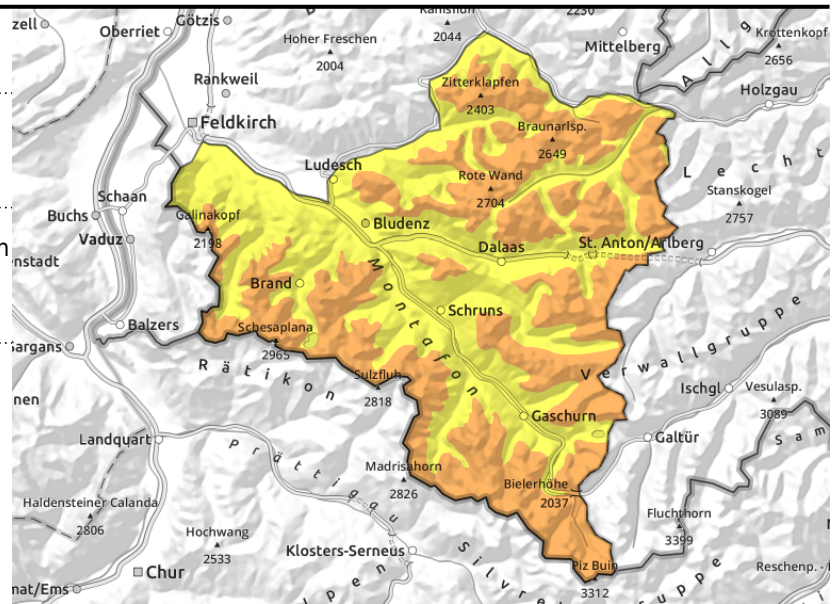

1800 m



Ausgeprägte Schwachschichten
im Altschnee oberhalb etwa
2000m



oberhalb etwa 1800m v.a. in
steilen Schattenhängen teils
noch störanfällig



Heimtückisches Altschneeproblem und schattseitig teils noch störanfällige Triebsschneeansammlungen.

Ausgeprägte Schwachschichten im Altschnee können vor allem im Rätikon, in der Silvretta und im Verwall an West-, Nord- und Osthängen von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Dies vor allem oberhalb etwa 2000m an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Auch Fernauslösungen sind noch denkbar. Ausgelöste Lawinen können dabei durchaus gefährlich groß werden. Auch sind die mächtigen Triebsschneeansammlungen vom Wochenanfang schattseitig teils noch störanfällig. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Für Wintersportler ist die Situation kritisch und erfordert eine defensive Routenwahl. Mit der Sonneneinstrahlung und der tageszeitlichen Erwärmung sind im Tagesverlauf Gleitschneelawinen und kleine bis mittelgroße oberflächliche Lockerschneelawinen vor allem an steilen Sonnenhängen möglich.

Schneedeckenaufbau

Mit der Erwärmung und Einstrahlung konnte sich die mächtigen Triebsschneeansammlungen vom Wochenanfang vor allem sonnseitig setzen und verfestigen, schattseitig bleiben diese aber teils noch störanfällig. An Sonnenhängen wurden die obersten Schichten gestern bis in hohe Lagen erneut angefeuchtet und über Nacht bildete sich eine brüchige Schmelzharschkruste. Ausgeprägte Schwachschichten sind im Mittelteil der Schneedecke vorhanden. Diese sind an West-, Nord- und Osthängen störanfällig und schwierig einzuschätzen. Dort wo diese Schwachschichten mächtig überlagert sind, sind sie kaum anzusprechen. Im Rätikon im Verwall und in der Silvretta ist die Überdeckung geringer und daher sind diese dort vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee leichter zu stören.

Wetter

Weiterhin herrscht sehr freundliches, aber windiges Bergwetter: dabei überwiegt der Sonnenschein, auch wenn zur Tagesmitte vorübergehend vermehrt Wolken weit über den Gipfeln queren. Die Temperaturen gehen tagsüber etwas zurück - die Frostgrenze liegt zu Mittag bei 2000 m. Temperatur in 2000m: von +2 auf -1 Grad, Höhenwind: lebhaft bis teils kräftig aus Südwest bis West.

Lawinenprobleme



Neuschnee



Triebsschnee



Altschnee



Nassschnee



Gleitschnee



Günstig

Gefahrenstufen



1

gering



2

mäßig



3

erheblich



4

groß



5

sehr groß

Exposition



10.02.2022

Tendenz

Häufig schneit es am Freitagvormittag, am kräftigsten im Bregenzerwald und am Arlberg. Dazu weht kräftiger Höhenwind aus West. Die Lawinengefahr steigt gebietsweise etwas an.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

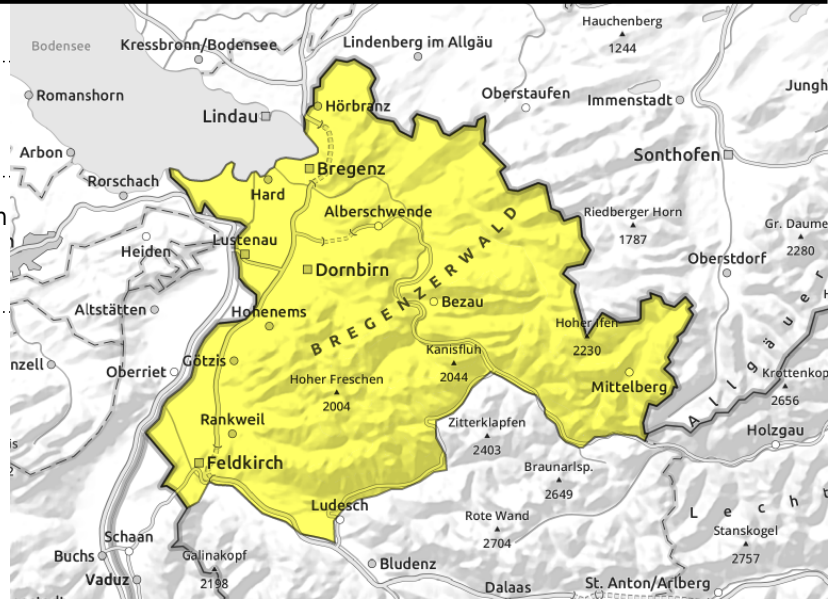


10.02.2022**Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen**

Ausgeprägte Schwachschichten
im Altschnee oberhalb etwa
2000m



oberhalb etwa 1800m v.a. in
steilen Schattenhängen teils
noch störanfällig



Schwachschichten im Altschnee und schattseitig teils noch störanfällige Triebsschneeansammlungen.

Schwachschichten im Altschnee können an West-, Nord- und Osthängen insbesondere bei großer Zusatzbelastung, z.B. durch eine Skifahrergruppe ohne Abstände, ausgelöst werden. Dies vor allem oberhalb etwa 2000m an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Ausgelöste Lawinen können dabei durchaus groß werden. Auch sind die mächtigen Triebsschneeansammlungen vom Wochenanfang schattseitig teils noch störanfällig. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl. Mit der Sonneneinstrahlung und der tageszeitlichen Erwärmung sind im Tagesverlauf Gleitschneelawinen und kleine bis mittelgroße oberflächliche Lockerschneelawinen vor allem an steilen Sonnenhängen möglich.

Schneedeckenaufbau

Mit der Erwärmung und Einstrahlung konnte sich die mächtigen Triebsschneeansammlungen vom Wochenanfang vor allem sonnseitig setzen und verfestigen, schattseitig bleiben diese aber teils noch störanfällig. An Sonnenhängen wurden die obersten Schichten gestern bis in hohe Lagen erneut angefeuchtet und über Nacht bildete sich eine brüchige Schmelzharschkruste. Ausgeprägte Schwachschichten sind im Mittelteil der Schneedecke vorhanden. Diese sind an West-, Nord- und Osthängen störanfällig und schwierig einzuschätzen. Dort wo diese Schwachschichten mächtig überlagert sind, sind sie kaum anzusprechen. Im Rätikon im Verwall und in der Silvretta ist die Überdeckung geringer und daher sind diese dort vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee leichter zu stören.

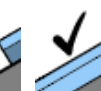
Wetter

Weiterhin herrscht sehr freundliches, aber windiges Bergwetter: dabei überwiegt der Sonnenschein, auch wenn zur Tagesmitte vorübergehend vermehrt Wolken weit über den Gipfeln queren. Die Temperaturen gehen tagsüber etwas zurück - die Frostgrenze liegt zu Mittag bei 2000 m. Temperatur in 2000m: von +2 auf -1 Grad, Höhenwind: lebhaft bis teils kräftig aus Südwest bis West.

Tendenz

Häufig schneit es am Freitagvormittag, am kräftigsten im Bregenzerwald und am Arlberg. Dazu weht

Lawinenprobleme



Neuschnee

Triebsschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen

1
gering2
mäßig3
erheblich4
groß5
sehr groß

Exposition



10.02.2022

kräftiger Höhenwind aus West. Die Lawinengefahr steigt gebietsweise etwas an.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

